

Vorwort

Die folgenden Texte unter der Überschrift „Wissenschaftstheoretische Richtungen“ gingen aus Vorlesungen über „Erziehungswissenschaftliche Forschungsmethoden“ hervor, die den Studierenden des Lehramts an Grund- und Hauptschulen an der Abteilung Landau der Universität Koblenz-Landau vom erstgenannten Autor regelmäßig angeboten worden sind. Dabei wurde von der Annahme ausgegangen, daß in einer solchen Vorlesung nicht nur Konzepte, Strukturen und Prozesse quantitativ und qualitativ orientierter empirischer Forschung („Methoden“ im engeren Sinne) vermittelt werden sollten, sondern daß auch – und zwar am Anfang jeder Vorlesung – Grundsätze und Grundlinien solcher wissenschaftstheoretischer Richtungen („Methodologie“) erörtert werden sollten, die für die Erziehungswissenschaft relevant sind.

Gerade in dem hier angesprochenen Betätigungsfeld ist allerdings das Praktizieren von Interdisziplinarität angesagt. Die meisten Aussagen in den folgenden Texten gelten also nicht nur für die „Erziehungswissenschaft“, sondern gleichermaßen auch für „Soziologie“ und „Psychologie“. Unsere Bemühungen richten sich also prinzipiell an den Sozialwissenschaften aus. Wissenschaftstheoretische Überlegungen können nicht eng nur auf „Erziehungswissenschaft“ bezogen werden, sondern sie müssen stets in einem größeren Kontext zumindest der benachbarten Disziplinen erörtert werden.

Selbstverständlich kann auf den folgenden Seiten Wissenschaftstheorie als „philosophische Grundlagendisziplin, die sich mit der theoretischen Klärung der Voraussetzungen, Strukturen und Ziele wissenschaftlicher Aussagen, Methoden und Systembildung befaßt“ (Brockhaus, 1981, Bd. 12, S. 443) auch nicht annähernd umfassend behandelt werden. Andererseits dient unsere Zusammenstellung dazu, ansatzweise einen vorläufigen und zugleich brauchbaren Einblick zum Hintergrund sozialwissenschaftlicher Forschung zu geben.

Die vorliegenden Texte sind also für Studierende der **Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie** relevant.

Ein Vorläufer dieser Texte war ein kürzeres, eher stichwortartiges Begleitmaterial zu den Vorlesungen. Auf dieser Grundlage haben im Sommersemester 2000 unter der Assistenz beider Autoren folgende Studierende mitgewirkt:

Katja Bäcker, Georg Bauer, Tina Bräuler, Jörn Edler, Elke Föllinger, Ines Gläser, Diana Hagedorn, Silke Helff, Ines Hörner, Klaus Kehr, Ayse Kont, Andreas Lutz, Stefan Martin, Caroline Marx, Markus Mendel, Ulrike Morlo, Swantje Rimpler, Michael Schmitt, Saskia Schubert, Sabine Seider, Claudia Stelzer, Stefanie Towae-Schneider, Karin Urschel, Marc Werron, Silke Monika Weyerhäuser, Stefanie Wittmann, Anja Zientek, Kathrin Zschäkel und Marc Zundel.

Sie versuchten, in Gruppenarbeiten verständliche wissenschaftstheoretische Passagen für die genannten Gruppen von Studierenden zu schreiben. Der jetzt vorliegende Gesamttext wurde allerdings von den beiden Autoren weitgehend überarbeitet und ergänzt. Etwaige Unvollkommenheiten und Fehler müssen also uns beiden angelastet werden.

Kritische Anmerkungen und Verbesserungsvorschläge können an meine E-Mail-Adresse wolf@uni-landau.de gerichtet werden.

Wir danken dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung des Landes Rheinland-Pfalz für die finanzielle Unterstützung unseres Vorhabens, das der Verbesserung der Lehre diene.

Landau, im Mai 2003

Bernhard Wolf und Michael Priebe